

Franz Radziwill Haus und Archiv



Sielstraße 3
26316 Dangast
Tel.: 04451 / 2777
info@radziwill.de
www.radziwill.de

Tiefenabbildung, Blick auf die Küste bei Cap Gris-Nez, 1940, Privatbesitz

Öffnungszeiten

Mi bis Fr 15 – 18 Uhr,
Sa/So und Feiertag 11 – 18 Uhr
eingeschränkte Öffnungszeiten vom 1.11. bis 20.12.:
Fr 15 – 18 Uhr, Sa/So und Feiertag 11 – 18 Uhr
21. – 25.12., 31.12. geschlossen
26.12. – 10.1.2027 reguläre Öffnungszeiten

Eintritt

Erwachsene 6 € | mit Gästekarte 5 €
Gruppen (ab 15 Personen) und Schüler/ Studenten 4 €
Kinder bis 14 Jahren und Schulklassen frei

Parken

Bitte nutzen Sie die öffentlichen Parkplätze.

Anreise per Bus und Bahn

Ankunft Bhf. Varel, stündlicher Bustransfer nach Dangast,
Linie 253, Haltestelle Dangast Sielstraße

Die Ausstellung wird gefördert durch:



29.11., 17 Uhr Dokumentarfilm:
Konsequent Inkosequent - Der Maler Franz Radziwill,
Regie: Konstanze Radziwill, Gerburg Rohde-Dahl

13.12. Adventsmatinee
Wilhelm Hofmann (Klavier), André Saad (Violoncello)

10.1.2027 Finissage
Rückblick und Vorschau, Freier Eintritt

Kurse

„Meer malen“
Kunst- und Malkurs, Dozentin Marie Charlott Ahlhorn
18.7. für Kinder
19.7. für Jugendliche und Erwachsene
jeweils von 11 - 15 Uhr

Schulprogramm

Für alle Klassenstufen und Kindergruppen bieten wir einen
kostenlosen Rundgang durch die Ausstellung an.
Vormittags Mo – Fr nach vorheriger Anmeldung

Öffentliche Führungen

An jedem ersten Sonntag des Monats, 11:30 Uhr
Erw. 9€, ermäßigt 6€
Einzelpersonen und Gruppen können Führungen
außerhalb der Öffnungszeiten buchen, 45€ (zzgl. Eintritt)

Bitte informieren Sie sich über unsere Homepage www.radziwill.de,
ob die Veranstaltung stattfindet. Um Anmeldung wird gebeten.

Veranstaltungen

Jeweils sonntags um 11:30 Uhr (falls nicht anders angegeben)

26.4. Relationen

Vortrag Prof. Michael Soltau, Zur Bedeutung Caspar David
Friedrichs für das Werk von Franz Radziwill

17.5. Künstlergespräch, Internationaler Museumstag

Hein Bohlen im Gespräch mit Konstanze Radziwill,
Freier Eintritt

**14.6. From Coast to Coast: Transkontinentale
Bildungsforschung zu einem gefährdeten Sehnsuchtsraum**
Prof. Dr. Corinna Höble

21.6. Der Minengürtel, die Plastikschuhe und Arubia

Lesung aus dem Roman von Anna Inge Radziwill,
Charlotte Radziwill

2.7. Kirche am Deich

In Kooperation mit der Vareler Kirchengemeinde im
Künstlergarten

9.8. Im Zeichen der Spinne, Mopsa Sternheim

Lesung mit Dr. Rudolf Fietz, Gisela Niemöller und
Elfi Hoppe

30.8. Tier des Himmels, Tier des Wassers, Chinas Drache

Vortrag Dr. Hans-Wilm Schütte

13.9. Tag des offenen Denkmals

Freier Eintritt

20.9. Meeres und Wasserlandschaften: Das Seestück

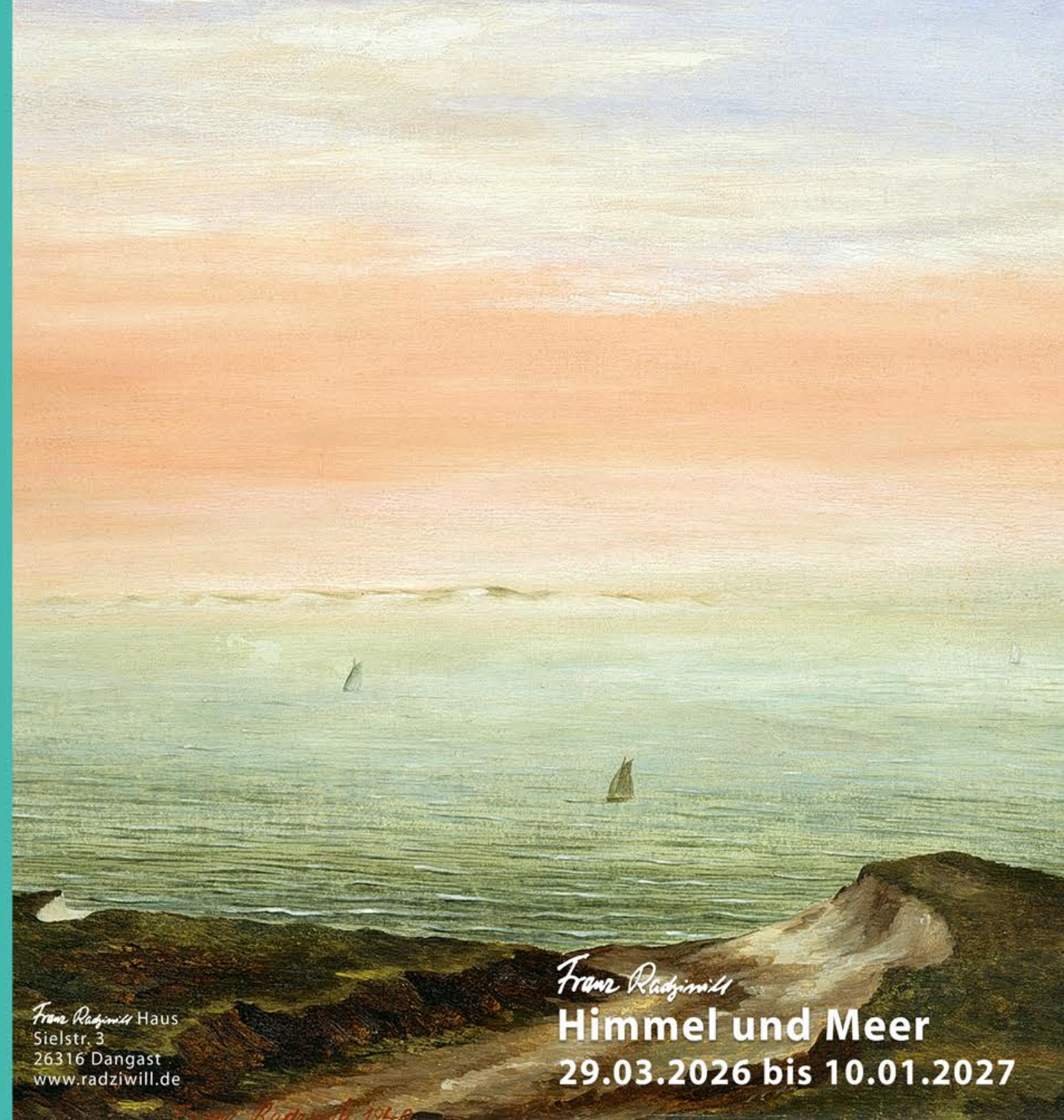
Vortrag Agnes Heine

4.10. Apfelfest für Jung und Alt

Im Künstlerhausgarten in Kooperation mit dem BUND,
Hartmut Müller-Mangels, Bärbel Abele

11.10. Die Küstenseeschwalbe: So weit die Flügel tragen

Vortrag Dr. Benedikt Wiggering: Anlässlich der Vogelzugtage,
in Kooperation mit dem Nationalpark Wattenmeer



Franz Radziwill Haus
Sielstr. 3
26316 Dangast
www.radziwill.de

Franz Radziwill

Himmel und Meer
29.03.2026 bis 10.01.2027

Himmel und Meer

Radziwills Seestücke

In einem **drei Jahre umfassenden Ausstellungsprojekt** untersucht die FRANZ RADZIWILL GESELLSCHAFT, wie ökologische Fragen und Ideen das Werk Franz Radziwills bestimmt haben. Die Ausstellung 2026/27 **Himmel und Meer – Franz Radziwills Seestücke** bildet den Abschluss des Ökologie-Projekts und ist als **Jubiläumsausstellung** mit etwa 25 Exponaten zugleich ihr Höhepunkt: Die FRANZ RADZIWILL GESELLSCHAFT feiert in diesem Jahr das **vierzigste Jubiläum ihrer Gründung** im Jahr 1986, drei Jahre nach dem Tod des Malers (1895 – 1983).

Schon die beiden ersten Jahresausstellungen bewiesen, dass die FRANZ RADZIWILL GESELLSCHAFT mit dem **Langzeit-Projekt zum Umweltschutz den Nerv der Zeit** getroffen hat. Radziwills Bilder zeigen visionär den sich verschärfenden Konflikt von Mensch und Natur und sie regen an zur Auseinandersetzung mit den drängenden Fragen unserer Gegenwart.



Die Welle, 1921/22, Ölgemälde, Stadtmuseum Oldenburg



Schlachtschiffe auf Schillig-Reede, 1927, Ölgemälde, Radziwill Sammlung Claus Hüppe
courtesy Kunsthalle Emden

Der Maler thematisierte diese Entwicklung längst vor den Warnungen des **Club of Rome 1972 („Die Grenzen des Wachstums“)**. Er stemmte sich gegen den Zeitgeist der Wirtschaftswunderjahre, als die Anliegen von Naturschützern eher belächelt wurden. Inzwischen gehört es zum Allgemeinwissen, dass die Eingriffe des Menschen in die Natur das **Klima** tiefgreifend verändern und sich Entwicklungen ankündigen, die die Lebensbedingungen auf der Welt drastisch verschlechtern.

Die anfängliche Begeisterung des jungen Franz Radziwill für alles Neue, das die moderne Technik entwickelte, wich einer skeptischen Betrachtung durch die traumatische Erfahrung



Die Küste, 1950, Ölgemälde, Stadtmuseum Oldenburg



Das Meer, 1939, Ölgemälde, Kunsthandel Hermann Krause

des ersten Weltkriegs. Die Schrecken des zweiten Weltkriegs machten ihn endgültig zum unerbittlichen Mahner, sodass er fragte: **„Dürfen wir alles tun, was wir tun können?“**

Gleichzeitig sprechen die Gemälde von der wehmütigen Sehnsucht nach einer harmonischen Welt, in der die Menschen mit allen Mitgeschöpfen gut leben können. Dieses wiederkehrende Motiv der Kunst Franz Radziwills durchzieht vor allem seit der Übersiedlung nach Dangast sein gesamtes Schaffen, unabhängig von stilistischen Umbrüchen und Neuorientierungen seiner Malerei.



Holländische Landschaft mit Kanal, 1931, Ölgemälde, Privatbesitz



Die Bude im Schnee, 1952, Ölgemälde, Landesmuseum Oldenburg

Das Spannungsverhältnis zwischen notwendiger Beherrschung der Natur im Sinn des menschlichen Überlebens und die damit verbundene Kehrseite, einer Entfesselung zerstörerischer Kräfte durch Technik und bedenkenloses Wirtschaften, trieb ihn zeitlebens um.

So zeigt das Ausstellungsprojekt **Himmel und Meer – Radziwills Seestücke 2026/27** den Maler auch als Naturschützer des Wattenmeeres und spannt einen Bogen von der Schönheit bis zur Gewalt des Meeres, vom Fernweh mit Entdeckungen und Handel bis zum Heimweh. Es geht ihm um den notwendigen Schutz vor Sturmfluten und den gleichfalls notwendigen Schutz des Meeres - mit allem, was darin lebt - vor dem Tun des Menschen.

Überraschenderweise gibt es kaum ein Seebild ohne ein von Menschenhand geschaffenes Schiff - sei es ein Segelboot oder ein hochtechnisiertes Kriegs- oder Transportschiff! Der Künstler setzt die Entwicklung der Seefahrt realistisch, beinah dokumentarisch ins Bild. Darüber hinaus wird das Schiff als religiöse Metapher des Lebens und des Todes erkennbar. Diese Dimension macht einen weiteren Aspekt der Ausstellung aus und zeigt somit den **„Meister des magischen Realismus“**, wie der Maler Franz Radziwill mit seinem unverwechselbaren Werk von Kunsthistorikern manchmal genannt wird.



Sturmflut, 1956, Ölgemälde, Wasserwirtschaftsamt Wilhelmshaven

Im Jahr 1895 an der Unterweser geboren, wuchs Franz Radziwill in Bremen auf und entschied sich 1923 mit einem Hauskauf für den Künstlerort Dangast. In seiner Wahlheimat schuf er den Großteil seiner etwa 900 Gemälde und anderen Arbeiten. Sein Künstlerhaus ist auf einzigartige Weise im Originalzustand erhalten. In den Etappen des Ausbaus durch den gelernten Maurer wurde es zu einer begehbaren Künstlerbiografie. Im großen Atelier stehen noch heute seine Staffelei, die Palette und Malpinsel, daneben hängt der Malkittel. Radziwills Bilder am Ort ihrer Entstehung zu betrachten, bleibt ein unvergleichliches Erlebnis. Dazu lädt die Franz Radziwill Gesellschaft Sie ein.



Segelschiffe vorm Wind, 1948, Ölgemälde, Privatbesitz